
DVSG-Bundeskongress 2019

Gesundheit für alle!? Benachteiligungen erkennen – Handlungsspielräume nutzen
14. und 15. November 2019 in Kassel

www.dvsg-bundeskongress.de

Die Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) veranstaltet alle zwei Jahre einen zwei-tägigen Bundeskongress. Der DVSG-Bundeskongress bietet für Fachkräfte des Gesundheits- und Sozialwesens aus Praxis, Lehre und Forschung und Selbsthilfe eine bewährte fachliche Diskussions- und Fortbildungsplattform. Foren und Workshops rund um das Thema ‚Gesundheit für alle!? Benachteiligungen erkennen – Handlungsspielräume nutzen‘ werden mit einer begleitenden Fachausstellung am 14. und 15.11.2019 im Kongress Palais in Kassel angeboten. Gestalten Sie mit!

International und national sind soziale und gesellschaftliche Ungleichheit und deren Auswirkungen auf die Gesundheit bestimmter Bevölkerungsgruppen wissenschaftlich belegt. In Deutschland verdeutlicht die Gesundheitsberichterstattung des Bundes, dass sich soziale Benachteiligung auf Gesundheitschancen und Lebenserwartung auswirkt. Für Fachkräfte der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit zeigen sich die Ursachen und Wechselwirkungen von sozialer Lage und Gesundheit in vielfältiger Weise, gestützt auf Erfahrungen aus der täglichen Praxis und aufgrund sozialarbeitswissenschaftlicher Befunde: Menschen in Armut, einem Leben am Rande der Gesellschaft, mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, chronischen Erkrankungen und Behinderung sind gesundheitlich benachteiligt.

Um gerechtere Chancen auf Gesundheit zu ermöglichen, müssen die gesellschaftlichen Verhältnisse für alle und insbesondere die in sozial und gesundheitlich prekären Lebenslagen lebenden Menschen, entsprechend ausgebaut werden, um bessere Möglichkeiten der Gesundheitsförderung und Unterstützung zu schaffen. Es gibt vielfältige Aktivitäten, um sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit entgegenzuwirken: von Gesundheitsregionen und anderen kommunalen Strategien bis hin zu Angeboten für vulnerable Gruppen wie Menschen ohne Versicherungsstatus, Migrant*innen sowie in Armut und Ausgrenzung lebende Menschen. Aus Sicht der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit gelingt die Verminderung von gesundheitlicher Benachteiligung nur nachhaltig, wenn Interventionen zur Verhinderung und Bewältigung sozialer Probleme partizipativ und lebensweltorientiert geplant und umgesetzt werden und auf die Veränderung von Verhältnissen abzielen. Menschen stehen in ständiger Interaktion mit ihrer sozialen und natürlichen Umwelt. Genau mit diesem Fokus setzt gesundheitsbezogene Soziale Arbeit an:

- Wie wirkt sich die soziale Lage auf die Gesundheit von Menschen aus oder wie wirkt die gesundheitliche auf die soziale Lage?
- Welche sozialen, ökonomischen und umweltbezogenen Faktoren wirken auf Lebensweisen und Lebenslagen von Menschen?
- Wie können gute Lösungen und Handlungsspielräume gestaltet sein, um mit Ungleichheiten umzugehen und diese nachhaltig zu vermeiden?
- Wie finden Aktionspläne, Programme oder Projekte im Alltag Anwendung?
- Wie, wann und wodurch wirken diese Maßnahmen?

Auf der Einzelfallebene beschäftigt die Fachkräfte Sozialer Arbeit insbesondere die Frage, durch welche konkreten Maßnahmen und Angebote Menschen in ihrer Lebenswelt befähigt und gefördert werden, ihre Handlungsspielräume zu erweitern und zu nutzen. Durch individuelle Fallarbeit eröffnet sie Menschen die Chance gesund zu bleiben bzw. mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen in einem gelingenden Alltag zu leben. Daneben ist die sozialräumliche Gestaltung von Rahmenbedingungen auf Systemebene von entscheidender Bedeutung, um Interventionen umsetzen zu können.

Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit nutzt dazu ihre verschiedenen theoretischen und methodischen Zugänge zu den gesundheitsbezogenen Interventionen sowie im Rahmen der Gesundheitsförderung und der gesundheitsbezogenen Prävention. Vor diesem Hintergrund werden beim DVSG-Bundeskongress 2019 unter anderem nachfolgende Beiträge im Mittelpunkt des interdisziplinären Austausches und der Diskussion stehen:

- Studien-, Praxisforschungsprojekte und Praxisbeiträge, die die sozialen Determinanten für die Gesundheits- und Krankheitsentwicklung beleuchten,
- Praxisprojekte der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit, die zur Vermeidung oder zum Abbau sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit beitragen, biopsychosoziale Folgen von gesundheitlichen und behinderungsbedingten Beeinträchtigungen verhindern oder reduzieren
- Forschungsbeiträge, die die Wirkung von Interventionen Sozialer Arbeit zur Bekämpfung gesundheitlicher Ungleichheit belegen
- Projekte, die Praxis und Theorie miteinander verknüpfen (Lehre und Forschung in die Praxis/Praxis in die Lehre und Forschung)
- Beiträge, die veränderte Rahmenbedingungen zur Verwirklichung von Teilhabechancen und Chancengleichheit mit Beteiligten aus Politik, Gesellschaft (Selbstvertretung) und Sozialer Arbeit thematisieren
- Forschungs- oder Praxisprojekte aus der Sozialen Arbeit mit thematischem Bezug zu einzelfallbezogenen, sozialräumlichen oder gesellschaftlichen Folgen sozialer Ungleichheit
- Erkenntnisse, Handlungs- und Lösungsansätze für mehr gesundheitsbezogene Chancengerechtigkeit auf der Grundlage von Fallkonstellationen, Lebenslagen oder Teilhabeverwirklichungen

Call for Papers and Posters

Der DVSG-Bundeskongress 2019 wird erneut auch durch Call-Beiträge mitgestaltet. Daher ruft die DVSG auf, entsprechende Vorträge und Poster zum Kongressthema einzureichen. Damit besteht die Möglichkeit, sich aktiv an der Gestaltung des Kongresses zu beteiligen und dazu beizutragen, Handlungswissen der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit als praxisorientierte Profession und wissenschaftliche Disziplin weiter zu entwickeln.

Sie arbeiten in Praxisfeldern, die für die Perspektive der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit interessant und relevant sind? Dies können beispielsweise Arbeitsbereiche in der medizinischen Akutversorgung, im öffentlichen Gesundheitsdienst, in der Gesundheitsförderung und Prävention, in der medizinischen, beruflichen und sozialen Teilhabe, in der Sozialpsychiatrie, Suchthilfe, Geriatrie oder Onkologie, im Kontext von Pflege, in der Sozio- und Sozialtherapie, der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit im Sozialwesen (z. B. Jugendhilfe), in Selbsthilfeorganisationen, an Hochschulen oder Forschungsinstituten sein. Dann beteiligen Sie sich mit einem Vortrag oder einem Poster!

Die Vortragsdauer beträgt maximal 15 Minuten. Poster müssen das Format A0 haben. Die Poster werden an beiden Kongresstagen ausgestellt. Daneben ist an einem der beiden Kongresstage eine Poster-Session für ausgewählte Poster geplant. Die Auswahl der Vorträge und Poster nimmt der Vorstand der DVSG vor. Eine Rückmeldung über angenommene Beiträge erfolgt bis Anfang Mai 2019.

Ein Abstract für einen Vortrag oder ein Poster kann bis zum 1. Februar 2019 per E-Mail in der Geschäftsstelle der DVSG eingereicht werden: bundeskongress@dvsg.org

Die Abstracts müssen folgende Informationen enthalten:

- Einreichung eines Vortrags oder eines Posters?
- Titel des Vortrags bzw. Posters
- Abstract (max. 2.000 Zeichen mit Leerzeichen)
- Liste der Autor*innen: Namen, Vornamen mit akademischen Titeln (in der Reihenfolge der gewünschten Nennung), Institution/Ort
- Eine E-Mail-Adresse und Telefon (Hauptansprechpartner*in)

Das beste Poster wird im Rahmen des Gesellschaftsabends am ersten Kongresstag prämiert. Die Jury bewertet die Poster nach wissenschaftlich-fachlicher und darstellerischer Qualität sowie Relevanz für die gesundheitsbezogene soziale Arbeit.